



FROHE WEIHNACHTEN



Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite
still und unerkannt,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Lasst uns Weihnachten feiern

Es ist das Geburtstagsfest Jesu!

Aber was ist wirklich das Besondere daran, dass wir es seit 2000 Jahren alle Jahre wieder tun?

Zu Weihnachten hat Gott die Ordnung der Welt verändert.

Gott selbst ist nicht mehr fern im Himmel, wie das bis zu dem Zeitpunkt in allen Religionen so war, Gott kommt mitten in die Welt.

Und er kommt nicht zu den Mächtigen und

Reichen, wird nicht im Palast geboren, nein Gott wird in einer Krippe geboren, kommt zu den Armen, zu den Outsidern, zu den Menschen die am Rand stehen und die Reichen wissen gar nichts davon.

Die Krippe ist der Beginn einer neuen Weltordnung, die Mächtige infrage stellt und den Menschen in die Mitte stellt, weil Gott als Mensch geboren wird.

Wir beginnen...

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

Guter Gott,
du bist als kleines Baby geboren worden
und bist nun mitten unter uns.
Lass uns zur Krippe gehen
wie die einfachen Hirten und staunen.
Und schenke uns in dieser Heiligen Nacht
eine tiefe Begegnung mit dir. Amen.

Wir singen...

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.
2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engelein sind.
3. Da liegt es – das Kindlein – auf Heu und auf Stroh;
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knie'n betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.



Wir lesen...

Die Weihnachtsgeschichte

Maria trifft Vorbereitungen für die Geburt. Da kommt Josef ganz aufgeregt vom Marktplatz nach Hause. Dort hat er erfahren, dass der römische Kaiser alle Menschen, die in seinem Reich leben, zählen möchte. Da der Vater und der Großvater von Josef in Bethlehem lebten, müssen Maria und Josef von Nazareth nach Bethlehem gehen. Dort müssen sie sich in die Liste des Kaisers eintragen. Maria sagt voll Sorge: „Schon bald soll unser Kind zur Welt kommen!“

Josef und Maria machen sich aber trotzdem auf die Reise nach Bethlehem. Dort angekommen, finden sie aber keinen Platz zum Schlafen. Wegen der Volkszählung sind so viele Menschen unterwegs, dass nirgends mehr Platz ist. Schließlich hat ein Wirt Mitleid mit Maria und Josef. Sie dürfen in seinem Stall übernachten. In dieser Nacht kommt das Christkind zur Welt. Josef nimmt das Baby liebevoll in seine Arme und wickelt es in Windeln. Auf der Suche nach einem geeigneten Bett für den kleinen Jesus erblickt er die Futterkrippe, aus der die Tiere fressen. Er legt Stroh hinein, und so hat es das Christkind angenehm weich und warm in der Krippe.

In der Nähe des Stalls sind Hirten, die auf ihre Schafe und Ziegen aufpassen müssen. Plötzlich erblicken sie einen Engel und es wird hell und warm. Erschrocken zucken sie zusammen. Der Engel sagt zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine gute Nachricht. In Bethlehem ist Jesus Christus geboren. Er ist der Retter und Heiland, auf den die Menschen schon so lange warten.“ Voll Neugier machen sich die Hirten auf den Weg zum Christkind und finden es wirklich in der Krippe liegend. Auf dem Heimweg erzählen sie allen von dem Kind, das den Frieden auf die Erde bringt.

Wir singen...

Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht, Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.



... wir beten miteinander

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

... Weihnachtswünsche

Jede/r spricht einen guten Wunsch aus (für die Welt, für Verwandte oder Familienmitglieder...).

... Weihnachtssegen

Lieber Gott,
mit dem Kind in der Krippe
wolltest du einen neuen Anfang machen
mit der Liebe, mit der Hoffnung und dem Frieden.
Einen kleinen Anfang, der sich ausbreiten soll
über die ganze Erde, von Mensch zu Mensch,
von Generation zu Generation, von Land zu Land.

Schenke uns an diesem Abend
die Liebe, die Freude und die Kraft,
die Botschaft der Weihnacht auszubreiten.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.



Weihnachtsheft zusammenge-
stellt von PV Silvia Treichler in
Zusammenarbeit
mit PR Rita Harold

Zeichnung: Laura Robia